

**Richtlinie
über die Gewährung von Zuwendungen
zur Förderung der Digitalisierung der Schulen
in Nordrhein-Westfalen
(RL DigitalPakt NRW)
für Maßnahmen an Schulen und in Regionen**

RdErl. d. Ministeriums für Schule und Bildung
v. 11.09.2019 - 411

1. Zuwendungszweck, Rechtsgrundlagen

1.1 Das Land Nordrhein-Westfalen gewährt unter anderem mit Unterstützung von Mitteln des Bundes nach Maßgabe

- des Artikels 104 c des Grundgesetzes,
- dieser Richtlinie,
- der Verwaltungsvereinbarung „DigitalPakt Schule 2019 bis 2024“, geschlossen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Ländern, vom 16. Mai 2019,
- der Verwaltungsvorschriften zu §§ 23 und 44 der Landeshaushaltsordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. April 1999 (GV. NRW. S. 158) in der jeweils geltenden Fassung und des Runderlasses des Finanzministeriums „Verwaltungsvorschriften zur Landeshaushaltsordnung“ vom 30. September 2003 (MBI. NRW. S. 1254) in der jeweils geltenden Fassung.

Zuwendungen für die digitale Bildungsinfrastruktur mit dem Ziel der trägerneutralen Etablierung lernförderlicher digital-technischer Infrastrukturen und Lehr-Lern-Infrastrukturen und der Optimierung vorhandener Strukturen.

1.2 Ein Anspruch der Antragstellerin oder des Antragstellers auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht, vielmehr entscheidet die Bewilligungsbehörde aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden

a) Investitionen in die digitale Infrastruktur von Schulen.

Die Förderung umfasst Planung, Beschaffung, Aufbau und Inbetriebnahme bestehend aus Integration, Umsetzung und Installation.

b) regionale Investitionsmaßnahmen.

Die Förderung umfasst Entwicklung, Planung, Beschaffung, Aufbau und Inbetriebnahme bestehend aus Integration, Umsetzung und Installation.

Förderbar sind folgende Vorhaben oder Förderbereiche:

2.1 IT-Grundstruktur

a) Aufbau oder Verbesserung der digitalen Vernetzung in Schulgebäuden und auf Schulgeländen;

b) schulisches WLAN;

c) Anzeige- und Interaktionsgeräte (zum Beispiel interaktive Tafeln, Displays nebst zugehöriger Steuerungsgeräte) zum Betrieb in der Schule, mit Ausnahme von Geräten für vorrangig verwaltungsbezogene Funktionen.

2.2 Digitale Arbeitsgeräte,

insbesondere für die technisch-naturwissenschaftliche Bildung, die berufsbezogene Ausbildung oder schulgebundene Lehrerarbeitsplätze; zum Beispiel digitale Messwerterfassungssysteme, digitale Sensoren zur Erfassung und Auswertung von Messdaten, Platinen, Roboter, elektronische Mikroskope, spezifische Branchensoftware, 3D Drucker, digitale Schalltafeln, CAD und CNC Technik.

2.3 Schulgebundene mobile Endgeräte,

insbesondere Laptops, Notebooks und Tablets mit Ausnahme von Smartphones bei Vorliegen folgender Voraussetzungen:

a) Die Schule verfügt über die Infrastruktur, die nach Nummer 2.1 förderfähig ist, oder diese ist durch den Zuwendungsempfänger beantragt,

b) spezifische fachliche oder pädagogische Anforderungen liegen vor, die solche Geräte erfordern und dies in einem technisch-pädagogischen Einsatzkonzept der Schule dargestellt ist.

2.4 Regionale Maßnahmen (soweit sie von den Schulen unmittelbar nutzbar sind)

a) Systeme, Werkzeuge und Dienste, die dem Ziel dienen, bei bestehenden Angeboten Leistungsverbesserungen herbei zu führen, die Servicequalität bestehender Angebote zu steigern oder die Interoperabilität bestehender oder neu zu entwickelnder digitaler Infrastrukturen herzustellen oder zu sichern;

b) Strukturen für die professionelle Administration und Wartung digitaler Infrastrukturen im Zuständigkeitsbereich der Zuwendungsempfänger.

3. Zuwendungsempfängerin oder Zuwendungsempfänger

Zuwendungsempfänger sind:

Schulträger von Schulen in öffentlicher Trägerschaft, Träger von genehmigten Ersatzschulen, Träger von staatlich anerkannten Altenpflegeschulen nach § 4 Absatz 2 des Altenpflegegesetzes und (Kinder-) Krankenpfle-

geschulen nach § 4 Absatz 2 des Krankenpflegegesetzes beziehungsweise Pflegeschulen nach § 9 PflBG sowie von den Bezirksregierungen staatlich anerkannte Ausbildungsstätten in den weiteren Gesundheitsfachberufen (Ergotherapie, Logopädie, Berufe in der Physiotherapie, pharmazeutisch-technische Assistenz, Podologie, Hebammen, Orthoptik, medizinisch-technische Assistenz und Diätassistenz).

4. Zuwendungsvoraussetzungen

4.1 Allgemeine Zuwendungsvoraussetzungen

a) Zu beschaffende digitale Infrastrukturen sollen grundsätzlich technologieoffen, erweiterungs- und anschlussfähig an regionale, landesweite oder länderübergreifende Systeme sein. Soweit die digitalen Infrastrukturen erst entwickelt werden, sind sie technologieoffen und erweiterungsfähig zu gestalten.

b) Investive Begleitmaßnahmen werden nur gefördert, wenn ein unmittelbarer und notwendiger Zusammenhang mit Investitionsmaßnahmen nach Nummer 2.1 - Nummer 2.4 besteht.

Dazu zählen auch projektvorbereitende und -begleitende Beratungsleistungen externer Dienstleister, soweit eine Hinzuziehung externer Dienstleister die wirtschaftlichste Lösung ist. Laufende Ausgaben der Verwaltung (Personalkosten, Sachkosten) sowie Kosten für Betrieb, Wartung und IT-Support der geförderten Infrastrukturen sind nicht förderfähig.

c) Die gewährten Mittel sind subsidiäre Hilfen.

4.2 Besondere Zuwendungsvoraussetzungen

Für Maßnahmen nach Nummer 2.1 und Nummer 2.2 gilt:

Der Zuwendungsempfänger hat für jede zur Förderung vorgesehene Schule ein technisch-pädagogisches Einsatzkonzept erstellt, das von der Schule und dem Zuwendungsempfänger gemeinsam erstellt worden ist. Dieses beinhaltet Teile des schulischen Medienkonzeptes zusammen mit pädagogisch begründeten Planungen, Vereinbarungen zur IT-Grundstruktur und der medialen Ausstattung der Schule sowie eine Planung zur bedarfsgerechten Qualifizierung der Lehrkräfte z.B. durch die Nutzung des staatlichen Fortbildungssystems für Lehrerinnen und Lehrer sowie eine Bestandsaufnahmen (siehe Nummer 7.1.2.2).

Für Maßnahmen nach Nummer 2.3 gilt:

a) Die Schule verfügt über die Infrastruktur, die nach Nummer 2.1 a) und Nummer 2.1 b) förderfähig wäre, oder diese ist durch den Zuwendungsempfänger beantragt, und

b) das technisch-pädagogische Einsatzkonzept der Schule erfordert solche Geräte aufgrund spezifisch dargestellter fachlicher oder pädagogischer Anforderungen, und

c) bei Anträgen für allgemeinbildende Schulen die Gesamtausgaben für mobile Endgeräte für allgemeinbildende Schulen am Ende der Laufzeit des „DigitalPakts Schule“ entweder

- 20 Prozent des Gesamtinvestitionsvolumens für alle allgemeinbildenden Schulen pro Schulträger oder

- 25.000 Euro je einzelner Schule oder beides nicht überschreiten.

Sofern die Infrastruktur nach Nummer 2.1 a) und Nummer 2.1 b) an einer Schule zum Zeitpunkt der Beantragung mobiler Endgeräte gemäß Nummer 2.3 noch nicht vorhanden ist, werden die Mittel für mobile Endgeräte für diese Schule bis zur Herstellung dieser Infrastruktur durch die bewilligende Behörde gesperrt.

5. Art und Umfang, Höhe der Zuwendungen

5.1 Zuwendungsart

Projektförderung

5.2 Finanzierungsart

Anteilsfinanzierung

5.3 Form der Zuwendung

Zuschuss/Zuweisung

5.4 Schulträgerbudget

a) Die zur Verfügung stehenden Fördermittel werden auf die Zuwendungsempfänger gemäß der Übersicht in Anlage 2 aufgeteilt (Schulträgerbudget). Der Zuwendungsempfänger hat im Rahmen der Beantragung das ihm zugewiesene Budget zu beachten.

b) Bewilligungen aus dem Schulträgerbudget sind bis zur Höhe des jeweiligen Budgetbetrages nur möglich für bis zum 31. Dezember 2021 vollständig bei der Bewilligungsstelle eingereichte Anträge.

c) Ab dem 01.01.2022 entfällt die Bindung an die Schulträgerbudgets nach Nummer 5.4 a). Ab diesem Zeitpunkt gestellte Anträge können bewilligt werden, wenn hierfür entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Bei der Berechnung der noch zur Bewilligung zur Verfügung stehenden Mittel, sind die beantragten Mittel in Abzug zu bringen.

5.5 Bemessungsgrundlage

Zuwendungsfähig sind notwendige Ausgaben für Investitionen

- Investitionen in die digitale Infrastruktur von Schulen und

- regionale Investitionsmaßnahmen.

Die Förderbudgets berechnen sich wie folgt:

a) für Schulen in der Trägerschaft der Kreise, kreisfreien Städte und kreisangehörigen Kommunen:

Für die Kreise, kreisfreien Städte und kreisangehörigen Städte und Gemeinden wird das Förderbudget zu 75% nach Schülerzahlen (Amtliche Schuldaten 2018/2019) und zu 25% nach dem Anteil der erhaltenen Schlüsselzuweisungen der jeweiligen Kommune an der Gesamtzahl der Schlüsselzuweisungen für die Kommunen (Durchschnitt über vier Jahre) zugewiesen,

b) für sonstige öffentliche Schulen nach dem SchulG (BASS 1-1):

Die Landschaftsverbände, die Schulverbände, die staatlichen Schulen sowie die Träger sonstiger öffentlicher Schulen erhalten die Förderbudgets zu 100% nach den Schülerzahlen (Amtliche Schuldaten 2018/2019),

c) für genehmigte Ersatzschulen:

Die Träger von genehmigten Ersatzschulen erhalten die Förderbudgets zu 100% nach den Schülerzahlen (Amtliche Schuldaten 2018/2019),

d) für staatlich anerkannte Altenpflegesschulen nach § 4 Absatz 2 des Altenpflegegesetzes und (Kinder-) Krankenpflegesschulen nach § 4 Absatz 2 des Krankenpflegegesetzes beziehungsweise staatlich anerkannte Pflegegeschulen nach § 9 PflBG sowie für die von den Bezirksregierungen anerkannten Ausbildungsstätten in den weiteren Gesundheitsfachberufen nach Nummer 3:

Die Träger erhalten die Förderbudgets zu 100% nach den zum Stichtag 01.10.2018 belegten Plätzen.

Die Zuwendung wird in Höhe von höchstens 90% der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben gewährt.

Der Eigenanteil des Zuwendungsempfängers kann bei Zuwendung an kommunale Schulträger von Schulen auch aus Mitteln des Programms „Gute Schule 2020“ sowie aus der Schulpauschale/Bildungspauschale und bei Ersatzschulen aus Zuschüssen zur Förderung der digitalen Infrastruktur nach § 7b der Ersatzschulfinanzierungsverordnung (FESchVO - BASS 11-03 Nr. 7.1) finanziert werden. Sofern die Schulträger diese Mittel einsetzen, müssen die Zuwendungsvoraussetzungen für das Programm „Gute Schule 2020“ und die Fördervoraussetzungen nach § 7b Absatz 1 FESchVO erfüllt sein.

6. Sonstige Zuwendungsbestimmungen

6.1 Zweckbindung der Zuwendung

Gegenstände, die zur Erfüllung des Zuwendungszwecks erworben oder hergestellt werden, sind für den Zuwendungszweck zu verwenden und sorgfältig zu behandeln. Der Zuwendungsempfänger darf über diese vor Ablauf von fünf Jahren bei Investitionen und Beschaffungen technischer Geräte nicht anderweitig verfügen.

6.2 Ausschluss von Doppelförderungen

Doppelförderungen sind unzulässig. Die Eigenanteile des Landes einschließlich der Kommunen an der Investition dürfen nicht durch EU-Mittel ersetzt werden. Auch dürfen die Bundesmittel nicht zur Kofinanzierung von durch EU-Mittel geförderten Programmen genutzt werden.

6.3 Hinweis auf Bundesförderung

Die Zuwendungsempfänger müssen in geeigneter Form auf die Förderung durch den Bund aus dem „DigitalPakt Schule“ hinweisen.

6.4 Zusätzlichkeit der Bundesmittel

Die Zuwendungsempfänger stellen sicher, dass die Bundesmittel zusätzlich eingesetzt werden.

6.5 Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Bei Planung und Durchführung von Investitionsmaßnahmen sollen grundsätzlich Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen herangezogen werden.

7. Verfahren

7.1 Antragsverfahren

7.1.1 Antragstellung

Anträge auf Gewährung der Zuwendung sind vor Beginn der Maßnahme online unter www.digitalpakt-nrw.de einzureichen. Zuwendungsempfänger können während der Laufzeit des Förderprogramms mehrfach Anträge auf Förderung stellen.

7.1.2 Antragsunterlagen

7.1.2.1 Alle Anträge enthalten darüber hinaus folgende Angaben:

a) Investitionsplanung (Finanzierungs- und Zeitplanung inklusive geplanten Beginn der Investitionsmaßnahme), bei Anträgen im Sinne von Nummer 2.1 bis 2.3 kumuliert für alle in den Antrag einbezogenen Schulen;

b) im Fall einer Investitionsmaßnahme, die ab dem 17. Mai 2019 begonnen, aber noch nicht durch Abnahme aller Leistungen abgeschlossen wurde, bedarf es einer Erklärung des Antragstellers, dass es sich um einen selbstständigen Abschnitt einer schon begonnenen Investitionsmaßnahme handelt;

c) Bestätigung über ein auf die Ziele der Investitionsmaßnahme abgestimmtes Konzept des Antragstellers über die Sicherstellung von Betrieb, Wartung und IT-Support unter Verwendung der Anlage 1 und

d) Erklärung zu Mitteln aus anderen Fördermaßnahmen (Nummer 6.2),

7.1.2.2 Weitere Angaben

Anträge nach Nummer 2.1 bis 2.3 und für regionale Investitionsmaßnahmen nach Nummer 2.4 enthalten folgende weitere Angaben zu jeder in den Antrag einbezogenen Schule:

a) Bestandsaufnahme bestehender und benötigter Ausstattung mit Bezug zum beantragten Fördergegenstand und Bestandsaufnahme der aktuellen Internetanbindung;

b) technisch-pädagogisches Einsatzkonzept mit Berücksichtigung medienpädagogischer, didaktischer und technischer Aspekte und

c) bedarfsgerechte Qualifizierungsplanung für die Lehrkräfte durch die Schule.

7.2 Bewilligungsverfahren

7.2.1 Bewilligungsbehörde

Bewilligungsbehörde ist die örtlich zuständige Bezirksregierung. Die Bezirksregierung Detmold ist Benannte Stelle für den Bund gemäß § 7 Absatz 1 der Verwaltungsvereinbarung zum „DigitalPakt Schule“.

7.2.2 Bewilligungsbescheid

Zur Bewilligung der Zuwendung, ist das in Anlage 3 beigefügte Muster zu verwenden.

7.3 Mittelabruf- und Auszahlungsverfahren

7.3.1 Mittelabruf

Der Zuwendungsempfänger kann nach Eintreten der Bestandskraft des Zuwendungsbescheides die Mittel unter Verwendung des Musters in Anlage 4 abrufen.

7.3.2 Auszahlung

Die Zuwendung darf auf Abruf des Zuwendungsempfängers nur insoweit und nicht eher ausgezahlt werden, als die zuwendungsfähigen Ausgaben bereits geleistet worden sind.

7.4 Verwendungsnachweisverfahren

Der Verwendungsnachweis ist unter Verwendung des Musters in Anlage 5 zu führen.

8. Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Dieser Runderlass tritt am Tag nach Verkündung in Kraft und am 31. Dezember 2025 außer Kraft.

Nachfolgend finden Sie die Anlagen zum Runderlass:

Anlage 1

Anlage Bestätigung des Antragstellers über die Sicherstellung von Wartung, Betrieb, IT-Support
Level 1: Lösung von Standardproblemen, Problemannahme und qualifizierte Fehlermeldung
Level 1 wird vor Ort sichergestellt durch: <input type="checkbox"/> Personal des Landes <input type="checkbox"/> Personal des Schulträgers <input type="checkbox"/> externe Dritte (<input type="checkbox"/> öffentliche Unternehmen, <input type="checkbox"/> private Unternehmen) <input type="checkbox"/> Rahmenvertrag <input type="checkbox"/> Einzelauftrag <input type="checkbox"/> Sonstige: _____
Finanzierung: <input type="checkbox"/> Personalkosten (Finanzmittel des Landes) <input type="checkbox"/> Personalkosten (eigene IT-Angestellte des Schulträgers) <input type="checkbox"/> Sachkosten (Vertrag mit öffentlichem Dienstleistungsunternehmen) <input type="checkbox"/> Sachkosten (Vertrag mit privatem Dienstleistungsunternehmen) <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____
Level 2: Lösung von nicht auf Level 1 gelösten Problemen, z. B. Systemwartung und -pflege, Administration, Fehlerbehebung
<input type="checkbox"/> Personal des Schulträgers <input type="checkbox"/> externe Dritte (<input type="checkbox"/> öffentliche Unternehmen, <input type="checkbox"/> private Unternehmen) <input type="checkbox"/> Rahmenvertrag <input type="checkbox"/> Einzelauftrag <input type="checkbox"/> Sonstige: _____
Finanzierung: <input type="checkbox"/> Personalkosten (eigene IT-Angestellte) <input type="checkbox"/> Sachkosten (Vertrag mit öffentlichem Dienstleistungsunternehmen) <input type="checkbox"/> Sachkosten (Vertrag mit privatem Dienstleistungsunternehmen) <input type="checkbox"/> Investitionskosten (z.B. Austausch von Hardware) <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____
Level 3: Lösung spezieller Probleme, die z.B. Eingriff in die Programme, Betriebssysteme, Komponentensteuerungen oder Datenbanken erfordern
<input type="checkbox"/> Personal des Schulträgers <input type="checkbox"/> externe Dritte (<input type="checkbox"/> öffentliche Unternehmen, <input type="checkbox"/> private Unternehmen) <input type="checkbox"/> Rahmenvertrag <input type="checkbox"/> Einzelauftrag <input type="checkbox"/> Sonstige: _____
Finanzierung: <input type="checkbox"/> Personalkosten (eigene Angestellte) <input type="checkbox"/> Sachkosten (Vertrag mit öffentlichem Dienstleistungsunternehmen) <input type="checkbox"/> Sachkosten (Vertrag mit privatem Dienstleistungsunternehmen) <input type="checkbox"/> Investitionskosten (z.B. Softwareentwicklung) <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____

Anlage 2 - Seite 1 -

Schulträger, Träger der Ausbildungsstätte	Förderbudget Digitalpakt NRW		
		Blankenheim	180.262 €
		Blomberg, Stadt	571.855 €
		Bocholt, Stadt	2.519.191 €
		Bochum, krfr. Stadt	18.992.204 €
		Bönen	715.077 €
		Bonn, krfr. Stadt	14.301.313 €
		Borchen	328.211 €
		Borgentreich, Stadt	156.476 €
		Borgholzhausen, Stadt	73.380 €
		Borken Kreisverwaltung	5.204.725 €
		Borken, Stadt	1.490.515 €
		Bornheim, Stadt	1.550.150 €
		Bottrop, krfr. Stadt	5.721.434 €
		Brakel, Stadt	550.509 €
		Breckerfeld, Stadt	91.381 €
		Brilon, Stadt	600.532 €
		Brüggen	475.431 €
		Brühl, Stadt	1.394.685 €
		Bünde, Stadt	1.715.988 €
		Burbach	336.534 €
		Büren, Stadt	529.166 €
		Burscheid, Stadt	233.591 €
		Castrop-Rauxel, Stadt	3.518.954 €
		Coesfeld Kreisverwaltung	2.731.728 €
		Coesfeld, Stadt	1.262.567 €
		Dahlem	96.482 €
		Datteln, Stadt	1.342.769 €
		Delbrück, Stadt	948.254 €
		Detmold, Stadt	2.912.037 €
		Dinslaken, Stadt	2.669.034 €
		Dörentrup	115.454 €
		Dormagen, Stadt	2.089.676 €
		Dorsten, Stadt	2.660.855 €
		Dortmund, krfr. Stadt	36.366.658 €
		Drensteinfurt, Stadt	363.185 €
		Drolshagen, Stadt	125.392 €
		Duisburg, krfr. Stadt	31.515.795 €
		Dülmen, Stadt	1.180.287 €
		Düren Kreisverwaltung	2.128.738 €
		Düren, Stadt	4.325.624 €
		Düsseldorf, krfr. Stadt	21.996.732 €
		Eitorf	739.916 €
		Elsdorf, Stadt	564.710 €
		Emmerich am Rhein, Stadt	1.001.196 €
		Emsdetten, Stadt	1.034.532 €
Aachen Städteregion Regierungsverwaltung	6.543.659 €		
Aachen, Stadt	8.659.780 €		
Ahaus, Stadt	1.229.179 €		
Ahlen, Stadt	2.185.472 €		
Aldenhoven	336.431 €		
Alfter	300.786 €		
Alpen	227.168 €		
Alsdorf, Stadt	2.129.569 €		
Altena, Stadt	653.311 €		
Altenbeken	167.640 €		
Altenberge	119.488 €		
Anröchte	107.285 €		
Arnsberg, Stadt	2.386.461 €		
Ascheberg	294.197 €		
Attendorf, Stadt	570.449 €		
Augustdorf	351.500 €		
Bad Berleburg, Stadt	638.904 €		
Bad Driburg, Stadt	603.871 €		
Bad Honnef, Stadt	545.098 €		
Bad Laasphe, Stadt	330.372 €		
Bad Lippspringe, Stadt	607.099 €		
Bad Münster(efel), Stadt	641.634 €		
Bad Oeynhausen, Stadt	1.723.072 €		
Bad Salzuflen, Stadt	2.053.531 €		
Bad Sassendorf	223.164 €		
Bad Wünnenberg, Stadt	278.055 €		
Baesweiler, Stadt	1.076.911 €		
Balve, Stadt	265.001 €		
Barntrup, Stadt	382.427 €		
Beckum, Stadt	1.338.519 €		
Bedburg, Stadt	794.843 €		
Bedburg-Hau	234.831 €		
Beelen	82.996 €		
Bergheim, Stadt	2.644.612 €		
Bergisch Gladbach, Stadt	4.360.075 €		
Bergkamen, Stadt	2.276.088 €		
Bergneustadt, Stadt	776.255 €		
Bestwig	146.782 €		
Beverungen, Stadt	524.680 €		
Bielefeld, krfr. Stadt	17.960.415 €		
Billerbeck, Stadt	201.864 €		

Anlage 2 - Seite 3 -

Issum	130.405 €	Lippstadt, Stadt	2.424.080 €
Jüchen, Stadt	720.312 €	Lohmar, Stadt	888.267 €
Jülich, Stadt	1.038.075 €	Löhne, Stadt	1.347.507 €
Kaarst, Stadt	1.295.248 €	Lotte	216.576 €
Kalkar, Stadt	557.400 €	Lübbecke, Stadt	753.394 €
Kall	158.747 €	Lüdenscheid, Stadt	2.499.428 €
Kalletal	366.116 €	Lüdinghausen, Stadt	800.720 €
Kamen, Stadt	1.902.828 €	Lügde, Stadt	287.981 €
Kamp-Lintfort, Stadt	1.716.904 €	Lünen, Stadt	4.219.421 €
Kempen, Stadt	1.004.823 €	Marienheide	484.494 €
Kerken	148.165 €	Marienburg, Stadt	77.545 €
Kerpen, Stadt	2.562.065 €	Märkischer Kreis Kreisverwaltung	4.201.591 €
Kevelaer, Stadt	1.001.318 €	Marl, Stadt	2.986.809 €
Kierspe, Stadt	702.518 €	Marsberg, Stadt	540.495 €
Kirchhundem B27	132.677 €	Meckernich, Stadt	928.345 €
Kirchlengern	153.507 €	Meckenheim, Stadt	675.036 €
Kleve Kreisverwaltung	3.430.856 €	Medebach, Stadt	111.436 €
Kleve, Stadt	2.391.826 €	Meerbusch, Stadt	1.547.157 €
Köln, krfr. Stadt	47.333.701 €	Meinerzhagen, Stadt	339.627 €
Königswinter, Stadt	1.035.516 €	Menden (Sauerland), Stadt	1.569.713 €
Korschenbroich, Stadt	796.492 €	Merzenich	144.102 €
Kranenburg, Stadt	188.312 €	Meschede, Stadt	760.505 €
Krefeld, krfr. Stadt	12.999.606 €	Metelen	116.834 €
Kreuzau	402.551 €	Mettingen	233.715 €
Kreuztal, Stadt	939.034 €	Mettmann Kreisverwaltung	2.603.992 €
Kürten	629.350 €	Mettmann, Stadt	1.117.942 €
Ladbergen	76.020 €	Minden, Stadt	3.594.505 €
Laer	107.264 €	Minden-Lübbecke Kreisverwaltung	3.360.249 €
Lage, Stadt	1.295.248 €	Moers, Stadt	4.355.558 €
Langenberg	213.649 €	Möhnesee	262.087 €
Langenfeld (Rhld.), Stadt	1.292.718 €	Mönchengladbach, krfr. Stadt	15.170.914 €
Langerwehe	543.911 €	Monheim am Rhein, Stadt	1.408.270 €
Legden	89.451 €	Monschau, Stadt	107.325 €
Leichlingen (Rhld.), Stadt	841.873 €	Morsbach	205.153 €
Lemgo, Stadt	1.223.997 €	Much	455.903 €
Lengerich, Stadt	592.379 €	Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	8.076.477 €
Lenne, Stadt	781.427 €	Münster, krfr. Stadt	12.662.009 €
Leopoldshöhe	493.290 €	Nachrodt-Wiblingwerde	119.441 €
Leverkusen, krfr. Stadt	7.934.413 €	Naphthar, Stadt	542.857 €
Lichtenau, Stadt	277.430 €	Nettersheim	108.759 €
Lienen	133.906 €	Nettetal, Stadt	1.419.895 €
Lindlar	605.085 €	Neuenkirchen	400.955 €
Linnich, Stadt	142.201 €	Neuenrade, Stadt	233.712 €
Lippe Kreisverwaltung	3.935.593 €	Neunkirchen-Vluyn, Stadt	897.293 €
Lippetal	454.351 €	Neunkirchen	366.336 €

Anlage 2 - Seite 2 -

Engelskirchen	493.133 €	Hamm, krfr. Stadt	10.567.993 €
Enger, Stadt	792.667 €	Hamminkeln, Stadt	630.102 €
Ennepe-Ruhr-Kreis Kreisverwaltung	2.733.569 €	Harsewinkel, Stadt	891.801 €
Ennepetal, Stadt	648.889 €	Hattingen, Stadt	2.091.667 €
Ennigerloh, Stadt	284.980 €	Havixbeck	445.714 €
Ense	240.100 €	Heek	286.113 €
Erfstadt, Stadt	1.587.886 €	Heiden	102.654 €
Erkelenz, Stadt	1.667.532 €	Heiligenhaus, Stadt	1.069.571 €
Erkrath, Stadt	1.257.066 €	Heimbach, Stadt	79.721 €
Erndtebrück	154.350 €	Heinsberg (Rhld.), Stadt	1.008.074 €
Erwitte, Stadt	332.317 €	Heinsberg Kreisverwaltung	3.118.560 €
Eschweiler, Stadt	2.079.161 €	Hellenthal	124.817 €
Eslohe (Sauerland)	341.896 €	Hemer, Stadt	1.054.901 €
Espelkamp, Stadt	217.890 €	Hennef (Sieg), Stadt	1.814.804 €
Essen, krfr. Stadt	32.697.993 €	Herdecke, Stadt	602.537 €
Euskirchen Kreisverwaltung	1.937.053 €	Herford Kreisverwaltung	3.116.334 €
Euskirchen, Stadt	1.875.197 €	Herford, Stadt	2.788.195 €
Everswinkel	258.656 €	Herne, krfr. Stadt	9.534.430 €
Extertal	380.057 €	Herschfeld	70.006 €
Finnentrop	388.241 €	Herten, Stadt	2.699.183 €
Frechen, Stadt	1.266.322 €	Herzbrock-Clarholz	396.419 €
Freudenberg, Stadt	361.275 €	Herzogenrath, Stadt	1.732.492 €
Fröndenberg / Ruhr, Stadt	707.134 €	Hiddenhausen	557.467 €
Gangelt	164.296 €	Hiilchenbach, Stadt	273.892 €
Geilenkirchen, Stadt	890.673 €	Hilden, Stadt	899.111 €
Geldern, Stadt	1.380.068 €	Hille	623.989 €
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	18.652.490 €	Hochsauerlandkreis Kreisverwaltung	3.561.426 €
Gescher, Stadt	434.064 €	Holzwickede	480.725 €
Geseke, Stadt	891.386 €	Hopsten	186.570 €
Gevelsberg, Stadt	1.002.803 €	Horn-Bad Meinberg, Stadt	716.703 €
Gladbeck, Stadt	4.134.509 €	Hörstel, Stadt	523.792 €
Goch, Stadt	995.392 €	Horstmar, Stadt	86.054 €
Grefrath	349.803 €	Hövelhof	394.451 €
Greven, Stadt	1.329.084 €	Höxter Kreisverwaltung	1.627.199 €
Grevenbroich, Stadt	2.124.555 €	Höxter, Stadt	906.219 €
Gronau (Westf.), Stadt	1.560.044 €	Hückelhoven, Stadt	1.849.127 €
Gummersbach, Stadt	1.689.431 €	Hückeswagen, Stadt	445.189 €
Gütersloh Kreisverwaltung	3.651.107 €	Hüllhorst	518.718 €
Gütersloh, Stadt	2.807.320 €	Hünxe	415.820 €
Haan, Stadt	761.911 €	Hürtgenwald	112.483 €
Hagen, krfr. Stadt	12.018.861 €	Hürth, Stadt	1.723.718 €
Halle (Westf.), Stadt	414.412 €	ibbenbüren, Stadt	1.693.422 €
Hallenberg, Stadt	56.792 €	Inden	152.994 €
Haltern am See, Stadt	1.201.339 €	Iserlohn, Stadt	3.734.676 €
Halver, Stadt	595.101 €	Isselburg, Stadt	210.070 €

Anlage 2 - Seite 4 -

Neunkirchen-Seelscheid	476.143 €	Rheinbach, Stadt	794.744 €
Neuss, Stadt	4.735.665 €	Rheinberg, Stadt	837.540 €
Nideggen, Stadt	140.207 €	Rheine, Stadt	2.958.346 €
Niederkassel, Stadt	1.066.029 €	Rhein-Erft-Kreis Kreisverwaltung	3.428.344 €
Niederkrüchten	214.048 €	Rheinisch-Bergischer Kreis Kreisverwaltung	1.127.990 €
Niederzier	191.575 €	Rhein-Kreis Neuss Kreisverwaltung	3.231.555 €
Nieheim, Stadt	238.153 €	Rhein-Sieg-Kreis Kreisverwaltung	5.303.509 €
Nordkirchen	406.546 €	Rheurt	76.430 €
Nordwalde	356.933 €	Rhein, Stadt	888.709 €
Nörvenich	161.258 €	Rödinghausen	332.598 €
Nottuln	325.904 €	Roetgen	89.967 €
Nümbrecht	631.322 €	Rommerskirchen	135.316 €
Oberbergischer Kreis Kreisverwaltung	3.100.827 €	Rosendahl	138.942 €
Oberhausen, krfr. Stadt	11.846.321 €	Rösrath, Stadt	784.733 €
Ochtrup, Stadt	829.697 €	Ruppichterloh	184.257 €
Odenthal	532.775 €	Rüthen, Stadt	381.755 €
Oelde, Stadt	783.559 €	Saerbeck	362.642 €
Oer-Erkenschwick, Stadt	1.271.638 €	Salzkotten, Stadt	653.749 €
Oerlinghausen, Stadt	587.717 €	Sankt Augustin, Stadt	1.986.813 €
Offen, Stadt	433.793 €	Sassenberg, Stadt	365.098 €
Olpe Kreisverwaltung	1.412.175 €	Schalksmühle	184.995 €
Olpe, Stadt	778.499 €	Schermbach	517.336 €
Olsberg, Stadt	348.905 €	Schieder-Schwalenberg, Stadt	154.935 €
Ostbevern	327.697 €	Schlangen	182.083 €
Overath	772.270 €	Schleiden, Stadt	513.688 €
Paderborn Kreisverwaltung	3.454.221 €	Schloß Holte-Stukenbrock, Stadt	800.147 €
Paderborn, Stadt	6.435.851 €	Schmallenberg, Stadt	782.189 €
Petershagen, Stadt	906.512 €	Schöppingen	72.255 €
Plettenberg, Stadt	708.493 €	Schwalmtal	937.536 €
Porta Westfalica, Stadt	984.861 €	Schwelm, Stadt	885.957 €
Preußisch Oldendorf, Stadt	316.906 €	Schwerte, Stadt	1.628.311 €
Pulheim, Stadt	1.739.074 €	Selkant	160.765 €
Radevormwald, Stadt	550.409 €	Selm, Stadt	964.610 €
Raesfeld	177.194 €	Senden	640.090 €
Rahden, Stadt	702.035 €	Sendenhorst, Stadt	153.552 €
Ratingen, Stadt	2.167.088 €	Siegburg, Stadt	1.639.366 €
Recke	278.356 €	Siegen, Stadt	4.186.218 €
Recklinghausen Kreisverwaltung	5.742.203 €	Siegen-Wittgenstein Kreisverwaltung	3.311.537 €
Recklinghausen, Stadt	5.826.682 €	Simmerath	155.945 €
Rees, Stadt	917.940 €	Soest Kreisverwaltung	3.253.650 €
Reichshof	505.994 €	Soest, Stadt	2.090.784 €
Reken	275.800 €	Solingen, krfr. Stadt	7.587.063 €
Remscheid, krfr. Stadt	5.916.704 €	Sonsbeck	95.966 €
Rheda-Wiedenbrück, Stadt	1.502.173 €	Spengde, Stadt	498.126 €
Rhede, Stadt	426.287 €	Sprockhövel, Stadt	283.116 €